



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

NewSpace Technologien in Kenia

Handout zur Zielmarktanalyse
Geschäftsanhahnungsreise
01.- 05. Dezember 2025



Durchführer



AHK Services Eastern Africa Ltd

IMPRESSUM

Herausgeber

AHK Services Eastern Africa Ltd.

Text und Redaktion

Maureen Adongo, George Warutere

Stand

Oktober 2025

Druck

Oktober 2025

Gestaltung und Produktion

AHK Services Eastern Africa Ltd.

Bildnachweis

Titelbild: PIXBAYA

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms „Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



AHK Services Eastern Africa Ltd

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIEßUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für die Markterkundungsreise Kenia für deutsche Unternehmen zum Thema „NewSpace-Lösungen für Afrika“ erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

Inhalt	1
Abbildungsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	2
1 Abstract	3
2 Wirtschaftsdaten kompakt	4
2.1 Kenia	4
3 Branchenspezifische Informationen Kenia	11
3.1 Überblick über den Sektor.....	11
3.2 Politischer und regulatorischer Rahmen.....	12
3.2.1 Verantwortliche Institutionen	13
3.2.2 Rechtlicher Rahmen	14
3.3 Importabhängigkeit, Wettbewerbslandschaft und potenzielle Partner	14
3.4 Zentrale Herausforderungen	16
3.4.1 Begrenztes Bewusstsein und Marktverständnis.....	16
3.4.2 Politischer und Regulatorischer Rahmen.....	16
3.4.3 Investitionslücken.....	16
3.4.4 Lücken im technischen und Humankapital.....	16
3.4.5 Marktpotenzial und Chancen im Bereich NewSpace-Technologien in Kenia.....	17
3.4.6 Anwendungen der Erdbeobachtung (EO).....	17
4 Importabhängigkeit,Wettbewerbslandschaft.....	17
4.1 Besondere Herausforderungen, Schwächen und Handlungsfelder.....	17
4.2 Marktpotenzial und Chancen.....	18
4.3 Ausblick und Zukunftsaussichten.....	19
5 Kontaktadressen	21
Quellenverzeichnis	23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:Luigi-Broglio-Raumfahrtzentrum, Malindi Kenya	11
Abbildung 2:Afrikanische Staaten, die Satelliten gestartet haben	12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:Institutionen für die Entwicklung, Regulierung und Koordinierung von NewSpace-Technologien in Kenia	14
Tabelle 2: Rechtlicher Rahmen für NewSpace-Technologien in Kenia.....	14

1 Abstract

Kenias NewSpace-Sektor befindet sich in einer entscheidenden Transformationsphase und entwickelt sich zu einem der dynamischsten und strategisch positioniertesten Ökosysteme Afrikas für die Entwicklung, Anwendung und Investition in Weltraumtechnologie. Diese Marktstudie bietet einen umfassenden Überblick über die nationale Landschaft in institutioneller, industrieller, politischer und marktbezogener Hinsicht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Rahmenbedingungen, aktiven Akteuren und sich entwickelnden Möglichkeiten für kommerzielles und entwicklungsbezogenes Wachstum.

Kenias Engagement im Weltraum geht auf die Gründung des Luigi Broglio Space Center in Malindi zurück, einer historischen Start- und Ziellanlage, die heute als strategisches Kapital für die internationale Zusammenarbeit dient. Die dem Verteidigungsministerium unterstellte Kenya Space Agency (KSA) ist heute federführend bei der Institutionalisierung der Weltraumpolitik des Landes. Dazu gehören Instrumente wie das Kenya Space Bill (2024) und der Strategische Plan 2023–2027. Diese Rahmenbedingungen zielen darauf ab, ein förderliches Regulierungs- und Investitionsumfeld zu schaffen, das Innovationen fördert, den Zugang zu Satellitendaten verbessert und die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern stärkt.

Der technologische Fortschritt zeigt sich zunehmend in der Entwicklung kleiner Satelliten, datengesteuerter Anwendungen und der Satellitenkommunikation. Kenias erster Nanosatellit, 1KUNS-PF (entwickelt in Zusammenarbeit mit der Universität Nairobi und UNOOSA), und der Erdbeobachtungssatellit Taifa-1 markieren wichtige Meilensteine beim Aufbau lokaler technischer Kapazitäten. Darüber hinaus signalisieren Kooperationen mit globalen Luft- und Raumfahrtunternehmen wie Airbus, das einen hochgelegenen Kommunikationsknotenpunkt in Kenia plant, wachsendes Investorenvertrauen.

Das Marktpotenzial für weltraumgestützte Dienste ist beträchtlich und wird durch nationale und regionale Prioritäten in den Bereichen Landwirtschaft, Klimaüberwachung, Ressourcenmanagement, Stadtplanung und digitale Konnektivität vorangetrieben. Kenias Lage am Äquator bietet einen strategischen Vorteil für Raketenstarts und ermöglicht einen effizienteren Zugang zur geostationären Umlaufbahn und anderen Umlaufbahnen. Erdbeobachtungsdaten, Geodatenanalysen und Satellitenkommunikation werden zunehmend als Wegbereiter der digitalen Wirtschaft Kenias anerkannt und von Institutionen wie dem Regional Centre for Mapping of Resources for Development (RCMRD) und der Communications Authority of Kenya unterstützt.

Herausforderungen bestehen jedoch weiterhin in den Bereichen Finanzierung, Kapazitätsentwicklung, Koordination und Dateninfrastruktur. Um seine komparativen Vorteile wie geografische Lage, technisches Talent und politisches Engagement voll auszuschöpfen, muss Kenia öffentlich-private Partnerschaften stärken, Forschung und Innovation fördern und seine Weltraumagenda an die breitere afrikanische und globale Weltraumwirtschaft anpassen.

Insgesamt unterstreicht diese Studie, dass sich das NewSpace-Ökosystem Kenias über die Anfangsphase hinaus in Richtung eines nachhaltigen, innovationsgetriebenen Wachstumspfad mit konkreten Aussichten auf Investitionen, Wissenstransfer und regionale Führung bewegt.

2 Wirtschaftsdaten kompakt

2.1 Kenia



WIRTSCHAFTSDATEN KOMPAKT • JUNI 2025

Kenia

Alle wichtigen Kennzahlen zur Wirtschaft in rund 150 Ländern –
übersichtlich, vergleichbar und von Germany Trade & Invest geprüft.

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

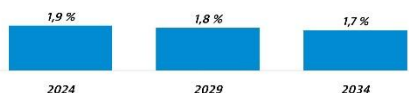
Bevölkerung & Ressourcen

Bevölkerung und Demografie

Einwohnerzahl	2024	56,4 Mio.
	2029	62,0 Mio.
	2034	67,6 Mio.

Fertilitätsrate	2023	3,2
Durchschnittliche Anzahl der Geburten pro Frau		

Bevölkerungswachstum



Altersstruktur

2024



Analphabetenquote	2021	17,4 %
--------------------------	------	--------

Anteil an der Bevölkerung ab 15 Jahren in %

Fläche und Sprache

Fläche	2024	580.367 km²
---------------	------	-------------

Geschäftssprache(n)	Englisch, Kiswahili
----------------------------	---------------------

Rohstoffe und Ressourcen

Rohstoffe	Kalkstein Soda Salz Edelsteine Flussspat Zink Kieselgur Gips
Fossil und mineralisch	

Gas - Fördermenge

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Erdöl - Fördermenge

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Gas - Reserven

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Erdöl - Reserven

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 1/10

Wirtschaftslage

Währung und Wechselkurse

Währung - Bezeichnung	Kenia-Schilling (K.Sh.) 1 K.Sh. = 100 Cents	Wechselkurse im Jahresdurchschnitt		
Währung - Kurs	1 € = 147,16 K.Sh. 04/2025 1 US\$ = 129,34 K.Sh.	2022	2023	2024
		1 € = 124,37 K.Sh.	153,15 K.Sh.	144,48 K.Sh.
		1 US\$ = 118,28 K.Sh.	141,21 K.Sh.	133,80 K.Sh.

Wirtschaftliche Leistung

Wirtschaftswachstum
Bruttoinlandsprodukt (BIP), Veränderung zum Vorjahr, real

Jahr	Wachstum (%)
2023	5,6 %
2024	4,5 %
2025	4,8 %
2026	4,9 %
2027	5,0 %

BIP
Nominal

	2024	2025	2026
US\$ (Mrd.)	120,9	131,7	128,0
K.Sh. (Mrd.)	16.441,0	17.880,8	19.630,1

BIP/Kopf
Nominal

	2024	2025	2026
US\$	2.305	2.468	2.358
K.Sh.	313.499	335.137	361.718

BIP/Kopf in Kaufkraftstandards
Nominal

Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Ausgaben für F&E
% des BIP

2022	0,4 %
2023	0,8 %

BIP-Entstehung
Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %; 2023

- Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft: 23,2%
- Transport/Logistik/Kommunikation: 16,8%
- Bergbau/Industrie: 10,9%
- Handel/Gaststätten/Hotels: 9,3%
- Bau: 7,1%
- Sonstige: 32,8%

BIP-Verwendung
Anteil an Bruttoinlandsprodukt in %; 2023

- Privatverbrauch: 77,0%
- Bruttoanlageinvestitionen: 17,2%
- Staatsverbrauch: 11,9%
- Bestandsveränderungen: -0,9%
- Außenbeitrag: -8,7%

Makroökonomische Stabilität

Inflationsrate

Jahr	Inflation (%)
2024	4,5 %
2025	4,1 %
2026	4,9 %

Währungsreserven

Jahr	Reserven (Mrd. US\$)
2023	7,3
2024	10,1

Leistungsbilanzsaldo
% des BIP

2024	-3,7 %
2025	-3,9 %
2026	-4,2 %

Arbeitslosenquote

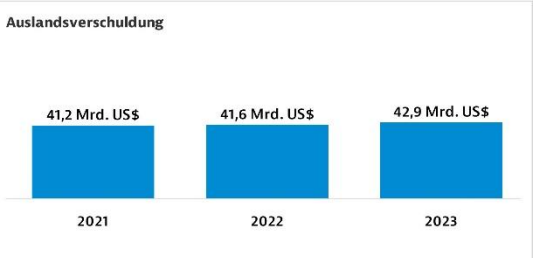
Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.

Investitionsquote % des BIP, brutto, öffentlich und privat	2024	16,7 %
	2025	17,3 %
	2026	18,1 %

Öffentliche Finanzen & Verschuldung

Haushaltssaldo % des BIP	2024	-5,5 %
	2025	-5,4 %
	2026	-5,0 %

Staatsverschuldungsquote % des BIP, brutto	2024	65,6 %
	2025	68,3 %
	2026	70,2 %



Ausländische Direktinvestitionen

FDI - Nettotransaktionen	2021	1.406 Mio. US\$
	2022	1.597 Mio. US\$
	2023	1.504 Mio. US\$

FDI - Bestand	2021	9.813 Mio. US\$
	2022	9.692 Mio. US\$
	2023	11.196 Mio. US\$

FDI - Hauptländer Anteil in %, Bestand; 2022	Vereinigtes Königreich: 21,9% Mauritius: 11,8% Niederlande: 11,5% Südafrika: 11,5% Indien: 8,3% Frankreich: 6,7% USA: 5,0%			

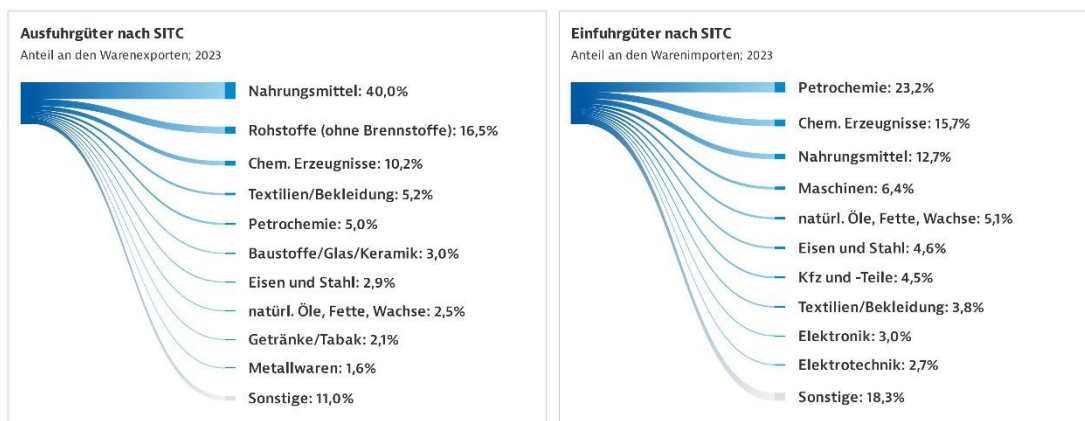
FDI - Hauptbranchen Anteil in %, Bestand; 2022	Finanzen und Versicherungen: 31,5% Verarbeitendes Gewerbe: 16,3% IKT: 13,6% Groß- und Einzelhandel, Reparatur von Kfz: 13,2% Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: 7,1% Bergbau: 6,0%			

Außenwirtschaft

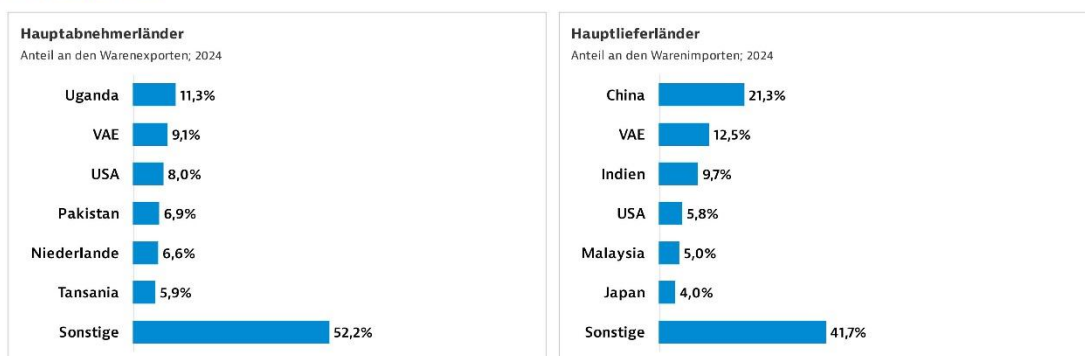
Warenhandel

Warenhandel Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. US\$)	7,4	9,6	7,2	-2,4	8,3	14,4
Importe (Mrd. US\$)	21,1	9,5	18,7	-11,5	20,2	8,0
Saldo (Mrd. US\$)	-13,7		-11,5		-11,9	

Exportquote Exporte/BIP in %	2022	6,4 %
	2023	6,6 %
	2024	6,9 %



Handelspartner



Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel (mit dem Ausland)
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. US\$)	6,4	32,4	5,5	-15,2	5,4	-1,6
DL-Importe (Mrd. US\$)	5,3	28,0	4,8	-8,5	4,7	-1,9
Saldo (Mrd. US\$)	1,2		0,6		0,6	

Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)	AfCFTA; COMESA	Mitgliedschaft in Zollunion	East African Community (EAC), seit 2005
	Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory		

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 – Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 4/10

Beziehungen zur EU & Deutschland

Waren- und Dienstleistungshandel mit der EU

Warenhandel der EU-27 mit dem Land						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mio. Euro)	2.009,4	6,0	1.721,3	-14,3	1.957,9	13,7
Importe (Mio. Euro)	1.255,7	16,5	1.262,5	0,5	1.402,8	11,1
Saldo (Mio. Euro)	753,7		458,7		555,0	

Dienstleistungshandel der EU-27 mit dem Land						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2021	%	2022	%	2023	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	950,3	6,1	1.227,9	29,2	1.219,7	-0,7
DL-Importe (Mio. Euro)	682,3	2,2	1.376,1	101,7	1.149,6	-16,5
Saldo (Mio. Euro)	268,0		-148,2		70,1	

Freihandelsabkommen mit der EU	Bilaterales WPA mit EU, in Kraft seit 01.07.2024
Einseitige EU-Zollpräferenzen	APS-OBC (befristet bis 31.12.2026)

Warenhandel mit Deutschland

Warenhandel Deutschlands mit dem Land

Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen

	2022	%	2023	%	2024	%
Dt. Exporte (Mio. Euro)	259,9	3,6	266,7	2,6	255,2	-4,3
Dt. Importe (Mio. Euro)	208,3	21,7	214,9	3,2	226,2	5,2
Saldo (Mio. Euro)	51,6		51,7		28,9	

Rangstelle bei deutschen Exporten

2024; 1 = beste Bewertung

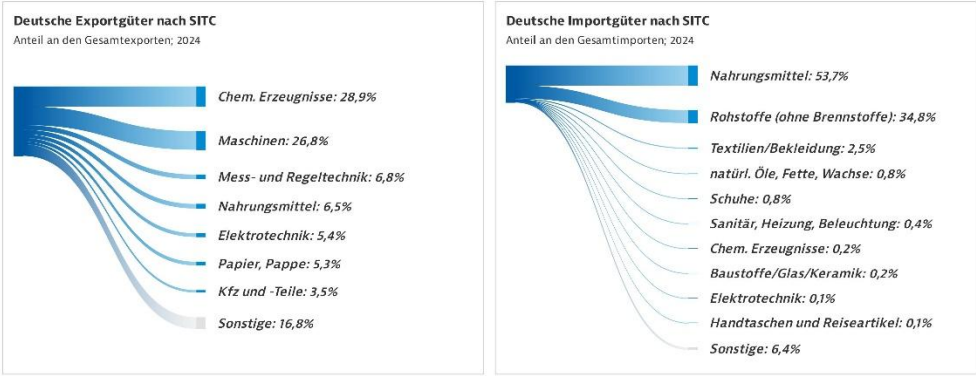
Rangstelle bei deutschen Importen

2024; 1 = beste Bewertung

Rang 103 von 238

Rang 99 von 238

Deutsche Aus- und Einfuhrgüter



Bilateraler Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel Deutschlands mit dem Land						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	115,2	37,3	134,0	16,3	128,7	-3,9
DL-Importe (Mio. Euro)	386,6	183,3	228,4	-40,9	303,8	33,0
Saldo (Mio. Euro)	-271,5		-94,4		-175,1	

Bilaterale Direktinvestitionen

Deutsche Direktinvestitionen (Bestand)	2021	45 Mio. Euro	Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Bestand)	2021	X
	2022	-24 Mio. Euro		2022	X
	2023	-46 Mio. Euro		2023	X
Deutsche Direktinvestitionen (Nettotransaktionen)	2022	+50 Mio. Euro	Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Nettotransaktionen)	2022	0 Mio. Euro
	2023	-6 Mio. Euro		2023	+1 Mio. Euro
	2024	+14 Mio. Euro		2024	-2 Mio. Euro

Bilaterale Kooperation

Doppelbesteuerungs-abkommen	Abkommen vom 17.05.1977; in Kraft seit 17.07.1980		Investitionsschutz-abkommen	Abkommen vom 03.05.1996; in Kraft seit 07.12.2000	
Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit	2020	85,8 Mio. Euro			
	2021	75,6 Mio. Euro			
	2022	86,8 Mio. Euro			

Anlaufstellen

Deutsche Auslandsvertretung	Nairobi, www.nairobi.diplo.de	Auslandsvertretung des Landes in Deutschland	Berlin, www.kenyaembassyberlin.de
Auslandshandelskammer	Nairobi, www.kenia.ahk.de		

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Emissionen

Treibhausgasemissionen pro Kopf In Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2012	1,6 tCO ₂ e	Treibhausgasemissionen Anteil weltweit in %	2012	0,2 %
	2022	1,5 tCO ₂ e		2022	0,2 %
Emissionsintensität pro Mio. US\$ BIP In Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2012	1.172,4 tCO ₂ e	Emissionsstärkste Sektoren Anteil in %; 2022	Landwirtschaft: 61,1% Transport: 12,4% Gebäude: 11,9%	
	2022	849,5 tCO ₂ e			

Energie und Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energien	2010	80,1 %	Stromverbrauch	2021	185 kWh pro Kopf
Anteil am			In Kilowattstunden pro Kopf		
Primärenergieangebot in %	2020	81,2 %			

Sustainable Development Goals Index	Rang 123 von 167
2023; 1 = beste Bewertung	

Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen

© Germany Trade & Invest 2025 – Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 6/10



Kursiv geschriebene Werte sind vorläufige Angaben, Schätzungen oder Prognosen
 © Germany Trade & Invest 2025 – Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Seite 7/10

Weitere Informationen zu Kenia

GTAI-Informationen zu Kenia	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsdaten kompakt - Kenia
Gesetzen und Rechtsnormen	Gesetze in Kenia
Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in Kenia	Recht kompakt Kenia
Rechtsberatung im Ausland	Rechtsberatung im Ausland
Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in Kenia	Zoll und Einfuhr kompakt

3 Branchenspezifische Informationen Kenia

3.1 Überblick über den Sektor



Abbildung 1: Luigi-Broglio-Raumfahrtzentrum, Malindi Kenia

Der NewSpace-Sektor bezieht sich auf die zunehmende Kommerzialisierung und Privatisierung von Weltraumaktivitäten, insbesondere durch Start-ups und nichtstaatliche Akteure, die sich auf Miniatursatelliten (CubeSats), Erdbeobachtung (EO), Navigation, Datenanalyse und satellitengestützte Kommunikation konzentrieren.

Kenias Raumfahrtsektor hat ein starkes Wachstum erlebt und sich von einer forschungsorientierten Initiative zu einem dynamischen Bestandteil der Volkswirtschaft entwickelt.¹ Die strategische Lage des Landes am Äquator bietet optimale Bedingungen für Satellitenstarts und steigert seine Attraktivität als Zentrum für raumbezogene Aktivitäten.

Kenias erste große Weltrauminfrastruktur, das San Marco Space Centre in Malindi, das in den 1960er Jahren in Zusammenarbeit mit Italien errichtet wurde, war für die Raumfahrtaktivitäten des Landes von entscheidender Bedeutung.² Kenia startete im Jahr 2018 seinen ersten Nanosatelliten (IKUNS-PF), der von der Universität Nairobi in Zusammenarbeit mit JAXA (Japan Aerospace Exploration Agency) entwickelt wurde. Der jüngste Start des Satelliten Taifa-1 im April 2023 war ein bedeutender Meilenstein und positionierte Kenia als wichtigen Akteur in der afrikanischen Raumfahrtindustrie.

Die 2017 gegründete Kenya Space Agency (KSA) spielt eine zentrale Rolle bei der Koordinierung und Regulierung weltraumbezogener Aktivitäten im Land. Der strategische Plan der KSA skizziert die Vision, Weltraumtechnologie für die nationale Entwicklung zu nutzen, mit Schwerpunkt auf Bereichen wie Landwirtschaft, Katastrophenschutz und Infrastrukturentwicklung. Die Initiativen der Agentur zielen darauf ab, Innovation und Zusammenarbeit im Weltraumsektor zu fördern und so zu Kenias umfassenderen wirtschaftlichen Zielen beizutragen.

Kenia hat sich zu einem wichtigen Akteur im afrikanischen NewSpace-Ökosystem entwickelt. Seine Weltraumaktivitäten reichen bis in die 1960er Jahre zurück, als das San Marco Space Centre in Malindi entstand, eine Satellitenverfolgungsstation, die in Zusammenarbeit mit Italien entwickelt wurde.³ Kenias Lage in der Nähe des Äquators und seine wachsende Technologieszene (Silicon Savannah) positionieren das Land gut für satellitengestützte Dienste in der Landwirtschaft, Umweltüberwachung und Infrastrukturplanung.

Auf regionaler Ebene hat die EU das Afrika-EU-Weltraumpartnerschaftsprogramm angekündigt, das mit einer Investition von 100 Millionen Euro unterstützt wird.⁴

Deutsche Unternehmen, die den afrikanischen Raumfahrtmarkt ins Auge fassen, können Kenia als strategischen Hub für ihre Aktivitäten betrachten. Der Markt ist noch jung, und deutsche Unternehmen werden langfristig den First-Mover-Vorteil haben.

¹ Space Innovation Ecosystem Review: Assessing and mapping the Kenya space innovation ecosystem [Report].

<https://enablinginnovation.africa/wp-content/uploads/2024/09/Kenyan-Space-Innovation-Ecosystem-Review.pdf>

² Agenzia Spaziale Italiana. (nd). Raumfahrtzentrum „Luigi Broglio“. Abgerufen von <https://www.asi.it/en/the-agency/the-space-centers/luigi-broglio-space-center/>

³ Agenzia Spaziale Italiana. (nd). Raumfahrtzentrum „Luigi Broglio“. Abgerufen von <https://www.asi.it/en/the-agency/the-space-centers/luigi-broglio-space-center/>

⁴ Afrikanische Weltraumorganisation. (nd). Afrika und die EU stärken ihre Zusammenarbeit mit einem neuen, 100 Millionen Euro schweren Weltraumpartnerschaftsprogramm. Abgerufen von <https://africanspaceagency.org/africa-and-the-eu-strengthen-collaboration-with-a-new-eur-100-million-space-partnership-programme/>

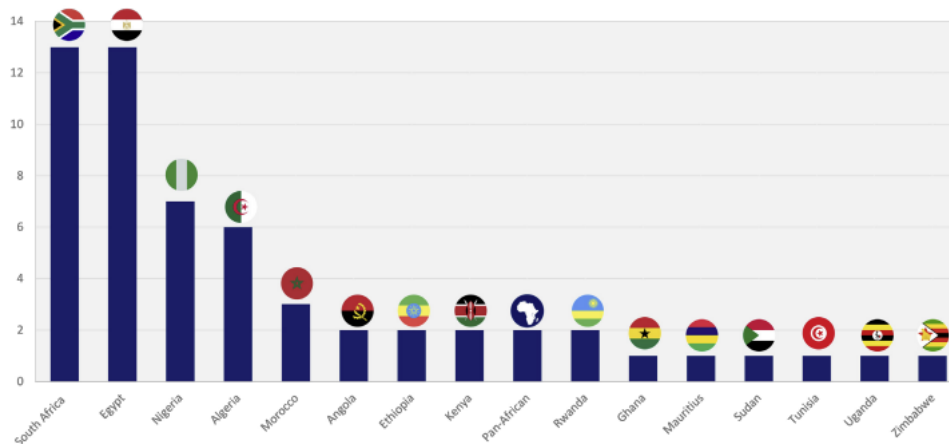


Abbildung 2: Afrikanische Staaten, die Satelliten gestartet haben

3.2 Politischer und regulatorischer Rahmen

Kenia arbeitet aktiv an der Schaffung eines rechtlichen und institutionellen Rahmens für die Verwaltung von Weltraumaktivitäten. Dies geschieht mithilfe des Entwurfs des Kenya Space Bill 2024 und bestehender sektoraler Vorschriften. Der Gesetzesentwurf ist in seiner zweiten Fassung öffentlich zugänglich und skizziert eine umfassende Struktur, die Lizenzierung, Haftung, Registrierung von Weltraumobjekten, Betrieb und kommerzielle Investitionen umfasst.⁵

Der Entwurf sieht die Neugründung der Kenya Space Agency (KSA) als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit erweiterten Regulierungs-, Koordinierungs- und Förderbefugnissen vor. Der Gesetzesentwurf schreibt vor, dass alle Weltraumaktivitäten, einschließlich Starts, Bodensegmentoperationen, Erdbeobachtung, Navigation und Satellitenkommunikation, der vorherigen Genehmigung der KSA bedürfen und Versicherungs- und Haftungsmechanismen geschaffen werden müssen. Der Gesetzesentwurf sieht außerdem vor, dass nicht genehmigte Weltraumaktivitäten eine Straftat darstellen und mit Geldstrafen von bis zu 100 Millionen Kenia-Schilling geahndet werden.

Zu den Befugnissen der KSA gehören laut Entwurf die Aufsicht über Raumfahrtzentren, die Regulierung der Bodeninfrastruktur, die Zertifizierung von Ausbildungsstätten und Raumfahrtssystemtechnik sowie die Befugnis, in kommerzielle Projekte zu investieren. Der Gesetzesentwurf sieht außerdem vor, dass die Agentur Konformitätszertifikate ausstellen, Standards festlegen und delegierte Aufgaben beaufsichtigen muss.

Die Regulierung der Kommunikation, insbesondere die Frequenzzuweisung und Lizenzierung für Satellitenkommunikation, wird von der Communications Authority of Kenya (CA oder CAK) gemäß dem Kenya Information and Communications Act von 1998 (KICA) und nachfolgenden Verordnungen durchgeführt.⁶ Die Marktstrukturdokumentation von CA bestätigt, dass Satellitenkommunikation zu den Diensten gehört, für die Frequenzlizenzen erforderlich sind, und dass gemäß Abschnitt 36 des KICA eine Spektrumlizenz für Funkkommunikationsgeräte obligatorisch ist.

Das Unified Licensing Framework (ULF) ermöglicht mehrere Lizenzklassen, darunter unter anderem Private VSAT (TL-4.4) und Satellite Landing Rights (TL-5.4).⁷ Die CA hat Lizenzgebühren für Satelliten-ISPs vorgeschlagen, beispielsweise eine 15-jährige Lizenzgebühr, die von 12.302 USD auf 115.331 USD steigen könnte, und eine jährliche Abgabe von 0,4 % des Bruttoumsatzes könnte anfallen.⁸

Das kenianische Datenschutzgesetz von 2019 regelt die Verarbeitung personenbezogener Daten und enthält allgemeine

⁵Kenya Space Bill, 2024 (Zweiter Entwurf). (nd). Kenya Space Agency. Abgerufen von https://ksa.go.ke/assets/files/REVIEWED--SECONDDRAFTKENYASPACEBILL2024.pdf?utm_source=chatgpt.com

⁶Kenianisches Informations- und Kommunikationsgesetz (Nr. 2 von 1998). (nd). Kenianisches Gesetz. Abgerufen von <https://new.kenyalaw.org/akn/ke/act/1998/2/eng@2022-12-31>

⁷Kommunikationsbehörde von Kenia. (nd). Lizenzierungsverfahren. Abgerufen von <https://www.ca.go.ke/licensing-procedures>

⁸Weltraum in Afrika. (2025, 8. Januar). Kenias neue Regulierungsmaßnahmen zielen mit erhöhten Lizenzgebühren auf Starlink und andere Satelliten-ISPs ab. Abgerufen von <https://spaceinafrica.com/2025/01/08/kenyas-new-regulatory-measures-target-starlink-and-other-satellite-isps-with-increased-licence-fees>

Vorschriften, die im Dezember 2021 in Kraft getreten sind (Allgemeine Vorschriften, Registrierungsvorschriften, Beschwerde- und Durchsetzungsvorschriften). Das Büro des Datenschutzbeauftragten (ODPC) überwacht die Registrierung von Datenverantwortlichen/-verarbeitern und die Durchsetzung. Dieses Gesetz gilt für nachgelagerte Erdbeobachtungsdaten, sofern diese identifizierbare Informationen enthalten, beispielsweise durch hochauflösende Bilder.

Darüber hinaus hat Kenia den Computer Misuse and Cybercrimes Act 2018 erlassen, der unbefugten Zugriff, Datenmanipulation und ähnliche Straftaten unter Strafe stellt. Für Raumfahrtunternehmen, die Telemetrie, Steuerungssysteme oder Datennetze betreiben, ist die Einhaltung der Cybersicherheitsanforderungen unerlässlich.

Das kenianische Informations- und Kommunikationsgesetz (Kenia Information and Communications Act) ermächtigt die CA, nicht nur Telekommunikationsdienste, sondern auch Datenschutz, Abhörmaßnahmen und Lizenzierung zu regulieren. Die CA kann die Zahlung von Frequenzlizenzen in Raten gestatten, wenn diese eine Milliarde Kenia-Schilling übersteigen. Dabei gelten bestimmte Bedingungen für die Beteiligung und den Ausbau der Infrastruktur (z. B. 51 % kenianisches Eigentum, Bereitstellung von Basisstationen).⁹ Diese Flexibilität kann Einfluss darauf haben, wie Satelliten-/Bodenbetreiber den Zugang strukturieren.

Kenia beteiligt sich auch an internationalen Weltraumverträgen. Das Land ist Unterzeichner des Weltraumvertrags und der Haftungskonvention.¹⁰ Der Entwurf des Weltraumgesetzes integriert diese Vertragsverpflichtungen in nationales Recht, um sicherzustellen, dass Kenia als Vertragsstaat die internationalen Normen einhält.

Die Beteiligung der öffentlichen Interessengruppen war beträchtlich: Im Dezember 2023 veranstaltete das Kenya Space Agency (KSA) Validierungsworkshops für den Gesetzentwurf, an denen Vertreter der KCAA, der Kommunikationsbehörde, des RCMRD, des kenianischen Wetterdienstes und privater Einrichtungen teilnahmen. Ziel dieser Konsultationen ist es, die Verordnung an die nationalen Bedürfnisse anzupassen und gleichzeitig mit den weltweit besten Praktiken in Einklang zu bringen.

3.2.1 Verantwortliche Institutionen

Kenya Space Agency (KSA)	Das 2017 dem Verteidigungsministerium unterstellte KSA koordiniert die nationale Weltraumstrategie Kenias ¹¹ , Satellitenentwicklung, Nutzung von Erdbeobachtungsdaten und internationale Partnerschaften.
Ministry of Defence	Bietet eine übergreifende strategische Ausrichtung, insbesondere für Sicherheits- und Dual-Use-Weltraumanwendungen.
Kenya Civil Aviation Authority (KCAA)	Reguliert den Luftraum und überwacht den Drohnenbetrieb, der sich häufig mit NewSpace-Technologien überschneidet.
University of Nairobi Technical University of Kenya Kenyatta University	Aktiv in der Satellitenentwicklung, Erdbeobachtungsforschung und Ausbildung.
RCMRD (Regional Centre for Mapping of Resources)	Das in Nairobi ansässige Unternehmen bietet EO- und

⁹Kenianisches Recht. (nd). Kenianisches Informations- und Kommunikationsgesetz – Bestimmungen zu Ratenzahlungen für Lizenzgebühren. Abgerufen von <https://new.kenyalaw.org/akn/ke/act/1998/2/eng%402022-12-31>

¹⁰Weltraum in Afrika. (2024, 5. November). Kenias Weg zur Weltraumgesetzgebung: Ein Weg zur Regulierung und Entwicklung des Weltraums. Abgerufen von <https://spaceinafrica.com/2024/11/05/kenyas-space-legislation-journey-a-path-to-space-regulation-and-development>

¹¹ Kenya Space Agency. (2023). *Strategic Plan 2023 – 2027*. Abgerufen von <https://ksa.go.ke/assets/files/Final-EditKSASPPOPULARVERSION.pdf>

for Development):	GIS-Dienste für ostafrikanische Regierungen an und wird von der UNO und internationalen Partnern wie der ESA und der GIZ unterstützt.
-------------------	---

Tabelle 1: Institutionen für die Entwicklung, Regulierung und Koordinierung von NewSpace-Technologien in Kenia

3.2.2 Rechtlicher Rahmen

Kenya Space Policy (2020):	Bietet strategische Anleitung zur friedlichen Nutzung des Weltraums, zur Entwicklung lokaler Kapazitäten und zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit.
Kenya Space Bill (drafted but not yet enacted)	Ziel ist die Schaffung eines umfassenden Rechtsrahmens für die Lizenzierung, Regulierung von Satellitenstarts, Weltraumhäfen und die Verwaltung von Erdbeobachtungsdaten.
Data and Communications Laws	Die Vorschriften zum Datenschutz, zu Dual-Use-Technologien und zu Exportkontrollen entwickeln sich weiter, sind jedoch in vielen für die Weltraumtechnologie relevanten Bereichen nach wie vor fragmentarisch oder unklar.

Tabelle 2: Rechtlicher Rahmen für NewSpace-Technologien in Kenia

3.3 Importabhängigkeit, Wettbewerbslandschaft und potenzielle Partner

Kenias NewSpace-Sektor ist nach wie vor stark importabhängig, was für deutsche Technologieanbieter sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich bringt. Das Land ist weiterhin auf ausländische Lösungen in vor- und nachgelagerten Bereichen angewiesen, darunter Hardware, Software, Erdbeobachtungsdaten (EO) und Analyseplattformen. Diese strukturelle Abhängigkeit spiegelt die derzeit mangelnden inländischen Kapazitäten zur Satellitenproduktion und die fehlende Infrastruktur wider. Folglich werden die meisten Kleinsatellitenkomponenten, Bodenstationsausrüstung, cloudbasierte EO-Analysetools, Drohnentechnologien und hochauflösende EO-Datensätze über internationale Partnerschaften oder Lizenzvereinbarungen importiert. Diese Abhängigkeit schafft direkte Chancen für deutsche Unternehmen, modulare EO-Lösungen, Analyseplattformen und Schulungsprogramme anzubieten, die auf lokale und regionale Bedürfnisse zugeschnitten sind.¹²

Die Wettbewerbslandschaft in Kenia ist geprägt von einer Mischung aus internationalen und aufstrebenden lokalen Akteuren. Führende globale Satellitenbetreiber und Datenanbieter dominieren den Markt. Airbus und Maxar beliefern kenianische und regionale Institutionen weiterhin mit hochauflösenden optischen und Radardaten. Planet Labs hat Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen und humanitären Initiativen geschlossen und sorgt so für eine konstante Nachfrage nach seinen hochfrequenten Erdbeobachtungsdaten.¹³ In den letzten Jahren haben neue Marktteilnehmer wie SatSure aus Indien ihre Aktivitäten auf den afrikanischen Agrar- und Versicherungsmärkten ausgeweitet, was auf ein wachsendes Interesse an datengesteuerten Diensten hindeutet, die auf die Herausforderungen der lokalen Entwicklung

¹²Kenianische Weltraumbehörde. (nd). Cube-Satellitenttraining und -projekte. Abgerufen von https://ksa.go.ke/Cube_Satellite%20_Training.html

¹³Büro der Vereinten Nationen für Weltraumfragen & Universität Nairobi. (2017). Der erste Nanosatellit der kenianischen Universität IKUNS-PF [PDF]. Abgerufen von <https://www.unoosa.org/documents/pdf/psa/activities/2017/GrazSymposium/presentations/Tuesday/Presentation9.pdf>

zugeschnitten sind.¹⁴

Auf nationaler Ebene erobern lokale Unternehmen zunehmend Nischen im Ökosystem der Erdbeobachtung und der Geodaten. LocateIT verfügt über umfassende Expertise in GIS- und EO-basierten Anwendungen für die Landwirtschaft, die Klimaresilienz und Kartierungsprojekte im öffentlichen Sektor.¹⁵ SpaceKenya spielt eine Rolle in der Weltraumausbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Nanosatelliten-Kooperation mit kenianischen Universitäten.¹⁶ Darüber hinaus nutzt eine lebendige Community aus Technologie-Start-ups und zivilgesellschaftlichen Innovatoren – die oft in Nairobis Technologie-Zentren wie iHub und Nailab gefördert wird – Erdbeobachtungsdaten und künstliche Intelligenz für Anwendungen wie Katastrophenhilfe, Stadtkartierung und Landnutzungsüberwachung.¹⁷ Obwohl diese Unternehmen Potenzial aufweisen, sind die meisten noch immer auf importierte EO-Datensätze und Analyseplattformen angewiesen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit von Partnerschaften, die Technologietransfer, Schulungen und lokalisierte Produktentwicklung ermöglichen.

Für deutsche Unternehmen, die den kenianischen NewSpace-Markt erschließen, bieten sich verschiedene Kategorien potenzieller Partner an. Staatliche und regulatorische Institutionen bleiben wichtige Einstiegspunkte. Die 2017 gegründete Kenya Space Agency (KSA) fungiert als zentrale Stelle für die nationale Koordinierung von Weltraumaktivitäten und verfügt über eine nachgewiesene Erfolgsbilanz internationaler Zusammenarbeit, beispielsweise bei der gemeinsam mit JAXA und der Universität Nairobi entwickelten CubeSat-Mission 1KUNS-PF. Darüber hinaus nutzen Fachministerien wie Landwirtschaft, Umwelt, Wasser und Stadtentwicklung regelmäßig Satellitendaten zur Klimaüberwachung, Landnutzungsbewertung und Infrastrukturplanung.

Auch regionale Institutionen spielen eine zentrale Rolle. Das Regional Centre for Mapping of Resources for Development (RCMRD) mit Sitz in Nairobi bietet Erdbeobachtungs- und GIS-Dienste für über 20 afrikanische Länder an. Mit Unterstützung der UN und der ESA hat es sich als regionales Zentrum für Geodaten, Ausbildung und angewandte Forschung etabliert. Akademische Institutionen wie die Universität Nairobi, die Technische Universität Kenia und die Dedan Kimathi University sind in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern aktiv an der Satellitentechnik, Erdbeobachtungsforschung und der Entwicklung von CubeSats beteiligt.

Das Innovationsökosystem ist ebenso relevant. Öffentliche und private Ökosystem-Enabler spielen eine entscheidende Rolle bei der Inkubation von Start-ups, die an KI, IoT, Drohnenkartierung und Klimatechnologielösungen arbeiten. Diese Enabler sind ideale Partner für deutsche Unternehmen, die neue EO-Anwendungen gemeinsam mit lokalen Innovatoren testen möchten. Darüber hinaus integrieren auch Wirtschaftssektoren wie Agrartechnologieunternehmen, öffentliche Versorgungsunternehmen, Versicherungen und Katastrophenschutzbehörden zunehmend EO in ihre Betriebsabläufe. Dies bietet unmittelbare Möglichkeiten zur gemeinsamen Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich der kenianische NewSpace-Markt noch in einem frühen Stadium befindet, von Importabhängigkeit geprägt ist und von internationalen Anbietern dominiert wird. Dennoch bietet er deutschen Unternehmen ein fruchtbares Umfeld, um sich durch Partnerschaften mit Regierungsstellen, regionalen Institutionen, Universitäten und Innovationszentren zu engagieren und gleichzeitig zum lokalen Kapazitätsaufbau und Technologietransfer beizutragen.

¹⁴ „Taifa-1-Satellit: Ein Blick auf Kenias ersten Erdbeobachtungssatelliten.“ (2023, 3. April). Kenia Go. Abgerufen von <https://kenia.go.ke/blog/taifa-1-satellite-a-look-into-kenyas-first-earth-observation-satellite>

¹⁵ Airbus. (2021). Der große Wegbereiter: Luft- und Raumfahrt in Afrika [Weißbuch]. Abgerufen von https://www.airbus.com/sites/g/files/jlebtal36/files/2021-08/TheGreatEnable_AerospaceinAfrica.pdf

¹⁶ WazoPlus. (7. Dezember 2023). Airbus errichtet in Kenia einen Kommunikationsknotenpunkt für seine Höhengsatelliten. Abgerufen von <https://www.wazoplus.com/article/airbus-to-set-up-a-communication-hub-for-its-high-altitude-satellites-in-kenya--79708a4e>

¹⁷ Regionales Zentrum für die Kartierung von Ressourcen für Entwicklung (RCMRD). (2024, 22. Oktober). RCMRD Vision 2050. Abgerufen von <https://www.rcmrd.org/media/attachments/2024/10/22/vision-2050.pdf>

3.4 Zentrale Herausforderungen

Kenias NewSpace-Sektor birgt großes Potenzial, seine Entwicklung wird jedoch durch mehrere systemische und strukturelle Herausforderungen behindert. Diese Herausforderungen sind eng miteinander verknüpft und reichen von mangelndem Bewusstsein über politische Lücken bis hin zu unzureichenden Investitionen. Damit sich der Sektor zu einem nachhaltigen Ökosystem entwickeln kann, sind gezielte Maßnahmen erforderlich.

Diese Herausforderungen können auch als Chancen betrachtet werden: Da sich der Sektor noch im Aufbau befindet, bietet er Raum für Experimente und das Testen neuer Technologien mit weniger regulatorischen Hürden.

3.4.1 Begrenztes Bewusstsein und Marktverständnis

In ganz Kenia ist das Verständnis für das gesamte Spektrum der NewSpace-Technologien – von Erdbeobachtungsplattformen und kleinen Satellitenkonstellationen bis hin zu satellitengestützten IoT-Anwendungen und nachgelagerter Analytik – noch immer unzureichend. Diese Wissenslücke ist nicht nur in der breiten Öffentlichkeit, sondern auch in politischen Entscheidungsträgern und Investorenkreisen offensichtlich. Daher wird NewSpace oft als übermäßig komplex, kapitalintensiv oder nur von geringer Relevanz für drängende nationale Entwicklungsprioritäten wie Landwirtschaft, Stadtplanung und Ressourcenmanagement wahrgenommen.

Um die Wahrnehmung zu verändern, bedarf es gezielter Sensibilisierungsprogramme. Dazu könnten Plattformen zum Wissensaustausch, praktische Demonstrationsprojekte und lokale Erfolgsgeschichten gehören – beispielsweise durch Satellitendaten ermöglichte Präzisionslandwirtschaft oder satellitengestütztes E-Learning in abgelegenen Schulen. Internationale Partnerschaften können ebenfalls zur Glaubwürdigkeit beitragen, während gemeinsame Pilotprojekte einen messbaren sozioökonomischen Wert nachweisen können.

3.4.2 Politischer und Regulatorischer Rahmen

Kenias regulatorisches Umfeld für Weltraumaktivitäten befindet sich noch in der Entwicklung und muss noch vollständig an die rasante Dynamik des kommerziellen NewSpace-Sektors angepasst werden. Zu den aktuellen Lücken gehören das Fehlen klarer Rahmenbedingungen für Satellitenlizenzen, die Frequenzspektrumzuteilung, das Weltraummüllmanagement, die nachgelagerte Datenverwaltung und die Beteiligung des Privatsektors. Obwohl die Kenya Space Agency (KSA) mit der Arbeit an einer umfassenden nationalen Weltraumpolitik begonnen hat, sind die Angleichung an internationale Best Practices und eine stärkere Einbindung privater Akteure nach wie vor unerlässlich. Ohne regulatorische Klarheit sind sowohl lokale Unternehmer als auch internationale Investoren mit Unsicherheiten konfrontiert, die das Wachstum kommerzieller Aktivitäten hemmen.

3.4.3 Investitionslücken

Der Zugang zu Finanzmitteln ist ein weiteres zentrales Hindernis. NewSpace-Projekte sind typischerweise auf eine Mischung aus Risikokapital, öffentlichen Aufträgen und internationaler Forschungs- und Entwicklungsförderung angewiesen. In Kenia sind solche Finanzierungsquellen jedoch begrenzt, und lokale Investoren sind oft nicht mit dem einzigartigen Risiko-Ertrags-Profil von Weltraumtechnologien vertraut. Zudem sind die inländischen Kapitalmärkte hinsichtlich der Förderung von Deep-Tech-Sektoren noch unterentwickelt. Um diesem Problem zu begegnen, bedarf es innovativer Finanzierungsmechanismen wie Mischfinanzierung – die Kombination von Zuschüssen mit Eigenkapital oder Fremdkapital –, öffentlich-privater Partnerschaften und der Schaffung regionaler Risikokapitalfonds mit Fokus auf neue Technologien. Die Verknüpfung von NewSpace-Anwendungen mit vorrangigen Entwicklungsagenden wie Ernährungssicherheit, Klimaresilienz und Logistik könnte weitere Gebermittel und staatliche Unterstützung freisetzen.

3.4.4 Lücken im technischen und Humankapital

Kenia profitiert von einem wachsenden Pool an Fachkräften in den Bereichen IKT, Ingenieurwesen und Datenwissenschaft. Dennoch mangelt es in Bereichen, die für die Raumfahrtindustrie unmittelbar relevant sind, wie z. B. Luft- und Raumfahrtssystemtechnik, Weltraumrecht, Satellitenkommunikation und Geoinformatik, weiterhin an Fachwissen. Die meisten lokalen Universitäten bieten nur begrenzte, auf diese Bereiche zugeschnittene Programme an, und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie ist nach wie vor dürftig. Um diese Lücke zu schließen, muss Kenia die technische Ausbildung ausbauen, Partnerschaften zwischen Universitäten und Industrie fördern und

Austauschprogramme mit internationalen Institutionen unterstützen. Spezielle Inkubationsprogramme für Raumfahrt-Start-ups könnten den Wissenstransfer beschleunigen und die Talentbasis stärken.

3.4.5 Marktpotenzial und Chancen im Bereich NewSpace-Technologien in Kenia

Kenia bietet einen wachsenden, aber wenig genutzten Markt für NewSpace-Technologien. Dieser wird durch eine zunehmend innovationsorientierte Politik, eine aktive regionale Integration (z. B. im Rahmen der Weltraumpolitik der Afrikanischen Union und der AfCFTA) sowie dringende Bedürfnisse in den Bereichen Klimaanpassung, Landwirtschaft, Stadtentwicklung und Konnektivität gestützt. Deutsche NewSpace-Unternehmen – insbesondere in den Bereichen Erdbeobachtung, Satellitenkommunikation, Systemintegration und Schulung – können von einem frühzeitigen Engagement in diesem aufstrebenden Markt profitieren.

3.4.6 Anwendungen der Erdbeobachtung (EO)

Präzisionslandwirtschaft – Die Landwirtschaft ist nach wie vor das Rückgrat der kenianischen Wirtschaft. Sie trägt über 30 % zum BIP bei und beschäftigt mehr als 70 % der ländlichen Haushalte. Der Sektor ist jedoch zunehmend Klimaschwankungen, Schädlingen und Bodendegradation ausgesetzt. EO-Anwendungen können Echtzeitdaten liefern, um Pflanzzyklen zu optimieren, den Dürreverlauf zu überwachen, den Zustand der Pflanzen zu beurteilen und Erträge vorherzusagen.

4 Importabhängigkeit, Wettbewerbslandschaft

Kenias NewSpace-Sektor ist deutlich von ausländischen Technologien und Dienstleistungen abhängig, insbesondere in Bezug auf Hardware, Startkapazitäten und Spezialtests. Obwohl Institutionen wie die Kenya Space Agency (KSA) auf einheimische Kapazitäten drängen, muss Kenia für viele aktuelle Missionen weiterhin wichtige Satellitenkomponenten importieren oder die technische Montage und Umweltzertifizierung ins Ausland auslagern.

Gleichzeitig wächst der Wettbewerb im Inland: Kenianische Hochschulen und Start-ups bieten nachgelagerte Dienstleistungen wie Datenanalyse, Interpretation von Erdbeobachtungsdaten und GIS/Kartierung an. Sie kontrollieren jedoch selten die Kernproduktion oder die Startinfrastruktur. Internationale Partner bleiben weiterhin von entscheidender Bedeutung und stellen durch bilaterale oder multilaterale Zusammenarbeit sowohl Kapital als auch technisches Know-how zur Verfügung. Regulierungsreformen – wie die öffentlichen Stakeholder-Foren zum Entwurf des Kenya Space Bill 2024 – signalisieren Kenias Absicht, einen robusteren Rahmen zu schaffen, doch die Rechtssicherheit ist nach wie vor lückenhaft.¹⁸ Daten aus dem kenianischen IKT-Sektor zeigen eine starke Internetdurchdringung in Städten (z. B. Nairobi ~64,7 %), im Gegensatz zu einer sehr geringen Internetdurchdringung in ländlichen Gebieten (in einigen Landkreisen nur ~9–12 %). Dies unterstreicht sowohl die Möglichkeiten als auch die Infrastrukturlücke für Satellitenkommunikation, insbesondere bei der Überbrückung der digitalen Kluft in ländlichen Gebieten.¹⁹ Für deutsche Firmen bietet diese Landschaft Chancenfelder: Sie können Upstream-Hardware, Testgeräte und Sensornutzlasten liefern, Joint Ventures mit lokalen Unternehmen gründen, in die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften investieren oder Fachwissen dazu bereitstellen und sich an der Bereitstellung von Downstream-Datendiensten beteiligen.

4.1 Besondere Herausforderungen, Schwächen und Handlungsfelder

Obwohl Kenia bei der Einführung von NewSpace-Technologien vielversprechende Fortschritte erzielt hat, bremsen mehrere systemische Herausforderungen das Wachstum noch immer. Erstens ist die Infrastrukturlücke nach wie vor erheblich: Die Festnetz-Breitbanddurchdringung ist in ländlichen Gebieten außergewöhnlich niedrig. Nur etwa 0,6 % der ländlichen Haushalte sind über ein Festnetz-Internet angeschlossen, verglichen mit etwa 17,3 % in städtischen Gebieten.²⁰ Diese unzureichende feste Infrastruktur beeinträchtigt Latenz, Zuverlässigkeit und die Fähigkeit, Dienste mit

¹⁸Verteidigungsministerium – Kenia. (2024). Die kenianische Weltraumbehörde startet ein Stakeholder-Forum für den Entwurf des Weltraumgesetzes 2024. <https://www.mod.go.ke/news/kenya-space-agency-launches-stakeholder-forum-for-draft-space-bill-2024>

¹⁹The Star (Kenia). (12. August 2025). Internetnutzung pro Landkreis. <https://www.the-star.co.ke/news/infographics/2025-08-12-internet-usage-per-county>

²⁰Techish Kenia. (23. September 2025). Kenia hat im Juni 2025 2,14 Millionen Festnetz-Internet-Abonnenten.

hoher Bandbreite aus der Erdbeobachtung oder Satellitenkommunikation bereitzustellen. Zweitens besteht weiterhin regulatorische Unsicherheit. Der von KSA veröffentlichte Strategieplan 2023–2027 enthält zwar ausdrückliche Hinweise auf die Entwicklung eigener Satellitenkapazitäten und die Nutzung von Weltraumtechnologie für Landwirtschaft, Katastrophenschutz, Sicherheit und andere sozioökonomische Zwecke, die Umsetzung hängt jedoch stark von der Verabschiedung und Durchsetzung des Weltraumgesetzes ab.²¹ Unklare oder verzögerte Lizenzierung, Frequenzzuweisung, Haftung und Richtlinienkonsistenz können die Risiken für Unternehmen erhöhen, die in Hardware investieren oder Dienste einführen. Drittens ist die Qualifikations- und Humankapitallücke nach wie vor groß. Selbst bei digitalen Diensten hinken Regionen außerhalb Nairobis und anderer Ballungszentren hinterher; ländliche Bezirke weisen eine deutlich geringere Internetnutzung und eine schwächere IKT-Infrastruktur auf, was sowohl die Nachfrage als auch die Möglichkeit begrenzt, lokale Kapazitäten für die Nutzung oder den Betrieb von Satellitendaten aufzubauen. Viertens begrenzen finanzielle Einschränkungen – sowohl bei öffentlichen Mitteln als auch bei Risikokapital – die Skalierung. Während die IKT-Nutzung zunimmt (z. B. ~40,8 % Durchdringung Anfang 2024), bleiben die Investitionen in die Infrastruktur des Weltraumsektors, die Satellitenherstellung oder den Start relativ moderat.²² Um diese Probleme anzugehen, gibt es folgende Handlungsfelder: gezielte Investitionen in die ländliche und stationäre Breitbandinfrastruktur; die Beschleunigung des Weltraumgesetzes durch klare, investorenfreundliche Regelungen; der Aufbau lokaler Assembly-Integration-Test (AIT)- und Kalibrierungs-/Testlabore; die Ausweitung der Mitarbeiterschulung in Spezialbereichen (Erdbeobachtungsanalyse, Satellitenkommunikation, Missionsbetrieb); und die Entwicklung von Finanzierungsmodellen (Mischfinanzierung, PPP, Zuschüsse + Eigenkapital), die das Risiko für private gegenüber ausländischen Unternehmen verringern.

4.2 Marktpotenzial und Chancen

Der kenianische Markt für Erdbeobachtungsdienste, Satellitenkommunikation und Datenplattformen basiert auf einer raschen Verbesserung der Konnektivitätsmetriken, dringenden Klima- und Entwicklungsanforderungen sowie sich entwickelnden regulatorischen und institutionellen Rahmenbedingungen.

Anfang 2024 war der Anteil der Kenianer, die angaben, das Internet zu nutzen, von 22,7 % im Jahr 2019 auf etwa 35 % gestiegen, was auf die zunehmende digitale Nutzung hindeutet.²³ Ländliche Gebiete hinken jedoch deutlich hinterher: Nur 0,6 % der ländlichen Haushalte verfügen über einen Breitbandanschluss, verglichen mit rund 17,3 % der städtischen Haushalte. Diese starke digitale Kluft zwischen Stadt und Land schafft sowohl Bedarf als auch Lücke: zuverlässige Konnektivität in abgelegenen oder trockenen Regionen und die Nachfrage nach datenbasierten Diensten, wenn sich der Zugang verbessert.

Politische Unterstützung stärkt die Grundlagen. Der Strategieplan 2023–2027 der Kenya Space Agency priorisiert ausdrücklich den Einsatz von Weltraumtechnologien für Landwirtschaft, Katastrophenmanagement, nationale Sicherheit und Umweltresilienz. Diese Prioritäten stehen im Einklang mit den häufigen Klimaschocks, die Kenia erlebt – Dürren, Überschwemmungen und Erdbeben – und mit dem großen Bedarf von Regierungsbehörden, NGOs und Agritech-Unternehmen an EO-Daten, um diese Risiken vorherzusehen, zu überwachen und darauf zu reagieren.

Insbesondere in der Landwirtschaft bieten sich deutschen Unternehmen zahlreiche klare Chancen. Kleinbauern (die einen großen Teil der kenianischen Nahrungsmittel produzieren) könnten von Beratungssystemen profitieren, die multispektrale oder SAR-Bilder nutzen, um Pflanzenstress frühzeitig zu erkennen, Erträge vorherzusagen oder Pflanz- und Erntepläne zu optimieren. Kooperationen mit Agritech-Startups oder Entwicklungsorganisationen – wie AgriFin von Mercy Corps – könnten dazu beitragen, die lokale Relevanz sicherzustellen: durch das Verständnis lokaler Pflanzensorten, des Zeitpunkts und der Wettermuster. Darüber hinaus sind EO-Daten, die für Dürreprognosen und Vegetationszustandsindizes verwendet werden, über die National Drought Management Authority (NDMA) bereits Teil der kenianischen Dürre-Frühwarnsysteme. Deutsche Anbieter von Plattformen zur Kartierung von Pflanzenstress könnten sich mit der NDMA, Versicherern oder landwirtschaftlichen Beratungsdiensten vernetzen, um Produkte bereitzustellen, die die Verluste der Landwirte reduzieren und die Finanzierung von Klimarisiken unterstützen.

Die Katastrophenvorsorge und -reaktion rückt zunehmend in den Fokus der Regierungen. So hat die Regierung beispielsweise als Reaktion auf meteorologische Vorhersagen zunehmender Niederschläge im Rahmen umfassender Strategien zum Katastrophenrisikomanagement „ganzheitliche Ansätze zur Hochwasserminderung“ eingeführt.

<https://www.theonlinekenyan.com/read/story/581032>

²¹Verteidigungsministerium – Kenia. (2025). Strategischer Plan der Kenya Space Agency 2023–2027. <https://www.mod.go.ke/news/kenya-space-agency-unveils-strategic-plan-2023-2027/> Verteidigungsministerium Kenia

²²DatenReportal. (2024). Digital 2024: Kenia – DataReportal. <https://datareportal.com/reports/digital-2024-kenia> DataReportal – Globale digitale Einblicke

Satellitengestützte Hochwasservorhersagesysteme (z. B. unter Verwendung von Niederschlags- und Geländemodellen), Erdbeobachtungsdatensätze für Versicherungsrisikomodelle und die Integration in Plattformen zur Koordinierung von Notfallmaßnahmen sind allesamt vielversprechende Märkte. Deutsche Unternehmen mit Erfahrung in erdbeobachtungsbasierter Risikomodellierung, Hochwasserkartierung oder Instrumenten zur schnellen Schadensbewertung nach Katastrophen haben großes Potenzial. Die früheren Erfolge bei der Vorhersage des Vegetationszustands bei Dürre mittels Fernerkundung (z. B. Vorhersagen für mehrere Wochen im Voraus mit hinreichender Genauigkeit für NDMA-Indikatoren) deuten ebenfalls auf einen latenten Bedarf hin.

Städtische Infrastruktur und Flächennutzungsplanung bieten eine weitere große Chance. Die Phasen I und II des Kenya Urban Support Program (KUSP) arbeiten in Dutzenden von Kommunen an der Verbesserung von Stadtverwaltung, Stadtplanung und Infrastruktur (Straßen, Entwässerung, Resilienz, öffentliche Dienste). Es besteht Bedarf an EO-Tools zur Unterstützung der Kartierung des städtischen Fußabdrucks, der Überwachung informeller Siedlungen, der Veränderungserkennung und der digitalen Flächennutzungsplanung. Angesichts des städtischen Wachstums in Deutschland könnten Organisationen mit Bezirksregierungen zusammenarbeiten, um Tools für die Raumplanung, den Umweltschutz und die intelligente Überwachung von Infrastrukturen wie Regenwassersystemen und Verkehrsströmen bereitzustellen.

Im Bereich der Satellitenkommunikation und des IoT besteht aufgrund des geringen Festnetz-Breitbandzugangs im ländlichen Kenia (0,6 %) in Kombination mit der relativ hohen Mobilfunkdurchdringung (über 80 % Smartphone-Besitzer in vielen städtischen Zentren und wachsende 4G/5G-Abdeckung) eine Lücke, die durch Satelliten- oder Hybridkonnektivität geschlossen werden könnte. Entlegene Schulen, Kliniken und Verwaltungseinheiten in ariden und semiariden Gebieten (ASAL) könnten von VSAT- oder LEO/MEO-Konnektivitätspaketen, Satelliten-Backhaul-Unterstützung für Mobilfunkbetreiber oder IoT-Anwendungen in der Viehverfolgung, der Fernüberwachung des Stromnetzes und der intelligenten Wassermessung profitieren. Diese sind besonders dort relevant, wo die Infrastruktur unzuverlässig oder gar nicht vorhanden ist.

Auch die Bodensegment- und Datenplattforminfrastruktur bietet Chancen. Kenia verfügte Mitte 2025 über rund 2,14 Millionen Festnetz-Breitbandanschlüsse und verzeichnete Wachstum, insbesondere bei Glasfaser bis ins Privathaushalte (FTTH) und Festnetz-Funk. Die Verteilung ist jedoch sehr ungleichmäßig, und viele abgelegene Gebiete sind noch immer unterversorgt. Es besteht Potenzial für den Bau weiterer Bodenstationen oder die Verbesserung der Downlink-/Downstream-Verarbeitungskapazität sowie von Cloud- oder Edge-EO-Datenplattformen, um Latenz und Kosten zu reduzieren. Deutsche Unternehmen mit Erfahrung in EO-Analyse, Cloud-Betrieb oder Satellitenbetrieb könnten Dienstleistungen anbieten oder mit kenianischen Institutionen zusammenarbeiten, um diese Lücken zu schließen.

Kapazitätsaufbau und akademische Zusammenarbeit sind weitere Bereiche mit hohem Potenzial. Kenianische Universitäten und Berufsbildungseinrichtungen entwickeln eifrig Lehrpläne in den Bereichen Erdbeobachtung, Satellitenkommunikation und GNSS. Deutsche Institutionen können sich durch gemeinsame Forschungsstipendien, Schulungsprogramme oder die gemeinsame Entwicklung von Studien- und Zertifikatsprogrammen engagieren. Dies wird dazu beitragen, den Fachkräftemangel in den Bereichen Erdbeobachtungsanalyse, Missionsbetrieb, Sensornutzlastarbeit und räumliche Datenwissenschaft zu schließen.

Beratungsdienste im öffentlichen Sektor werden zunehmend benötigt. Da Kenia Erdbeobachtungs- und Satellitendaten in die nationale Planung – Klimaanpassung, Landnutzungspolitik, Infrastrukturplanung – integriert, besteht Bedarf an Beratung zu Politikgestaltung, Beschaffungsrahmen, Machbarkeitsstudien, regulatorischem Umfeld bei Lizenzen, Datenschutz und Dual-Use-Kontrollen. Deutsche Unternehmen mit Expertise in internationaler Regulierung, Satellitenpolitik und Beschaffung von Erdbeobachtungsdienstleistungen könnten hier einen wertvollen Beitrag leisten.

4.3 Ausblick und Zukunftsaussichten

Kenias Zukunft im NewSpace-Bereich ist vielversprechend, hängt aber von Fortschritten in mehreren Bereichen ab, die aber bereits positive Signale zeigen. Der Formalisierungsprozess des Kenya Space Bill 2024, der kürzlich in Stakeholder-Foren diskutiert wurde, zeigt das politische Engagement für die Schaffung eines klareren, harmonisierten Regulierungsrahmens, der Aspekte wie Weltraummüll, Weltraumverkehrsmanagement, Lizenzierung und die Angleichung an internationale Normen umfasst.²⁴ Mit zunehmender regulatorischer Klarheit sinkt das Investitionsrisiko für ausländische und inländische Unternehmen, was Investitionen im Vorfeld und die Entwicklung von Hardware fördert. Der Strategieplan 2023–2027 legt einen operativen Fahrplan für nationale Weltraumkapazitäten,

²⁴Verteidigungsministerium – Kenia. (2024). Die kenianische Weltraumbehörde startet ein Stakeholder-Forum für den Entwurf des Weltraumgesetzes 2024. <https://www.mod.go.ke/news/kenya-space-agency-launches-stakeholder-forum-for-draft-space-bill-2024/>
[Verteidigungsministerium Kenia](#)

Partnerschaften, Satellitenstarts im Inland und die Steigerung sozioökonomischer Erträge durch den Einsatz von Weltraumtechnologie in der Landwirtschaft, im Katastrophenschutz und in der Sicherheit fest.²⁵Auf der Seite der technischen Infrastruktur entwickelt sich die satellitengestützte Ortung und Überwachung zu einem wachstumsstarken Bereich, der über die grundlegende Konnektivität hinausgeht. Kenia steht vor anhaltenden Herausforderungen in den Bereichen Wilderei, Viehdiebstahl, Grenzsicherheit und Infrastrukturüberwachung. Satellitengestützte Systeme (EO + SatCom + IoT) können eine kontinuierliche, großflächige Überwachung ermöglichen und so die nationale Sicherheit und die operative Effizienz verbessern.²⁶Für deutsche Akteure eröffnet dies nicht nur Einstiegsmöglichkeiten in den Verkauf von Ausrüstung, sondern auch in die Bereitstellung von Dienstleistungen, den Aufbau von Plattformen, den Kapazitätsaufbau und die Bildung von öffentlich-privaten oder Geberkooperationen. Wenn Kenia die Verabschiedung seiner Gesetze beschleunigen, die Finanzierung (nationale Haushalte, internationale Geber und Zuschüsse, Risikokapital) sichern, die technische Infrastruktur (Bodenstationen, Testlabore, Datenhosting) ausbauen und die Aufklärung und das Bewusstsein für die Vorteile von Erdbeobachtung und Satellitendiensten stärken kann, könnte es innerhalb von fünf bis zehn Jahren von Projekten im Frühstadium zu einem sich selbst tragenden Ökosystem werden. Es bleiben jedoch Risiken: Verzögerungen bei der Regulierung, Wettbewerb um Frequenzen, hohe Vorlaufkosten, die Abhängigkeit von externen Startanbietern und eine ungleichmäßige Nutzung in den einzelnen Ländern könnten das Tempo verlangsamen. Insgesamt sind die Aussichten vorsichtig optimistisch: Es gibt genügend Dynamik und Datenunterstützung für eine Marktskalierung, aber die Umsetzung von Infrastruktur, Regulierung und Ausbildung wird darüber entscheiden, ob Kenia ein regionaler NewSpace-Marktführer wird oder weitgehend ein nachgelagerter Abnehmer ausländischer Satellitendaten und -dienste bleibt.

²⁵Verteidigungsministerium – Kenia. (2025). Strategischer Plan der Kenya Space Agency 2023–2027.<https://www.mod.go.ke/news/kenya-space-agency-unveils-strategic-plan-2023-2027/> Verteidigungsministerium Kenia

²⁶Kenianische Weltraumbehörde. (2023). Strategischer Plan 2023–2027. Abgerufen von<https://ksa.go.ke/assets/files/Final-EditKSASPPOPULARVERSION.pdf>

5 Kontaktadressen

Institution	Kurzbeschreibung
AHK Services Ostafrika Ltd	Die AHK Ostafrika ist die Vertretung der deutschen Wirtschaft in Ostafrika, einschließlich Äthiopien und Uganda. Sie bietet Beratung und Unterstützung beim Markteintritt. Beratungen von KMU können durch Beratungsgutscheine Afrika des Wirtschaftsnetzwerkes Afrika gefördert werden.
Germany Trade & Invest	Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Mit 60 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. GTAI veröffentlicht uatagesaktuell Hinweise auf Ausschreibungen und Projekte internationaler Geberorganisationen (Internationale Ausschreibungen und Projekte (gtai.de)).
Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)v	Die GIZ arbeitet an verschiedenen Entwicklungsprojekten in Äthiopien und ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem Schutz und der Nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen.
Kenya Space Agency	Die Kenya Space Agency (KSA) ist die nationale Behörde, die für die Koordinierung der Raumfahrtaktivitäten sowie die Förderung von Forschung und Innovation in den Bereichen Erdbeobachtung (EO), Satellitentechnologie und deren Anwendung in der nationalen Entwicklung verantwortlich ist. Sie überwacht und pflegt Partnerschaften mit lokalen und internationalen Institutionen, darunter auch das Luigi-Broglio-Raumfahrtzentrum.
Regional Centre for Mapping of Resources for Development	RCMRD ist eine zwischenstaatliche Organisation, die Länder in Ost- und Südafrika unterstützt. Sie bietet Kartierungs-, GIS- und Fernerkundungsdienste sowie Schulungen und Kapazitätsaufbau an, um nachhaltige Entwicklung und Katastrophenmanagement zu fördern. Zudem arbeitet sie eng mit der Afrikanischen Union, der UN-Wirtschaftskommission für Afrika (UNECA) und der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) zusammen.
Communications Authority of Kenya	Die Communications Authority of Kenya (CA Kenya) ist die nationale Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Rundfunk. Sie spielt eine zentrale Rolle bei der Lizenzierung von Satellitenkommunikationsanbietern und der Zuteilung von Frequenzen für Satcom- und IoT-Anwendungen.
National Drought Management Authority	Die National Drought Management Authority (NDMA) ist eine staatliche Behörde, die Programme zum Dürremanagement und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit koordiniert. Sie nutzt Erdbeobachtungsdaten (EO-Daten) für Frühwarnsysteme und die Kartierung von Gefährdungen und Verwundbarkeiten.
Digital Earth Africa	Digital Earth Africa ist eine kontinentale Plattform für Erdbeobachtungsdaten (EO), die kostenfreie Satellitenbilder und Analysen bereitstellt, um Entscheidungsprozesse in den Bereichen Land, Wasser und Landwirtschaft zu unterstützen. Die Plattform wird vom RCMRD gehostet.
About us – Space Generation Advisory Council	Weltweite, nichtstaatliche und gemeinnützige Organisation, die Studierende und junge Fachkräfte (18–35 Jahre) im Raumfahrtsektor gegenüber UN, Raumfahrtagenturen, Industrie und Wissenschaft vertritt.
WiSK – Space, Astronomy and Observatory	Professionelles Netzwerk zur Förderung von Frauen im Raumfahrtsektor; Ziel ist Empowerment, Diversität und die Förderung Führungskräfte.
Home - Space in Africa - Space in Africa	Software-as-a-Service-(SaaS)-Unternehmen, das geprüfte Cloud-Anwendungen für effiziente, orts- und zeitunabhängige Geschäftsprozesse anbietet.
ACS – Online Cloud Software as a Service for schools, hospitals and businesses	Software-as-a-Service-(SaaS)-Unternehmen, das geprüfte Cloud-Anwendungen für effiziente, orts- und zeitunabhängige Geschäftsprozesse anbietet.

InterSAT - Satellite Services	Einer der größten Anbieter von Satelliteninternet in Afrika; bietet Konnektivitätslösungen für Unternehmen, Regierungsinstitutionen und den Privatsektor.
African Space Agency The official website of the African Space Agency	Kontinentale Raumfahrtagentur der Afrikanischen Union; koordiniert Afrikas Raumfahrtaktivitäten. Sitz: Space City, Ägypten.
Home Space Society Kenya	Einer der größten Anbieter von Satelliteninternet in Afrika; bietet Konnektivitätslösungen für Unternehmen, Regierungsinstitutionen und den Privatsektor.
nacosti.go.ke	Einer der größten Anbieter von Satelliteninternet in Afrika; bietet Konnektivitätslösungen für Unternehmen, Regierungsinstitutionen und den Privatsektor.
What We Do - JICA	Einer der größten Anbieter von Satelliteninternet in Afrika; bietet Konnektivitätslösungen für Unternehmen, Regierungsinstitutionen und den Privatsektor.

Quellenverzeichnis

- Airbus. (2021). *The great enabler: Aerospace in Africa* [White paper]. Abgerufen von https://www.airbus.com/sites/g/files/jlcbta136/files/2021-08/TheGreatEnable_AerospaceinAfrica.pdf
- Communications Authority of Kenya. (n.d.). *Licensing procedures*. Abgerufen von <https://www.ca.go.ke/licensing-procedures>
- DataReportal. (2024). *Digital 2024: Kenya* — DataReportal. Abgerufen von <https://datareportal.com/reports/digital-2024-kenya>
- Internet Society (Pulse). (2024). *Country report for Kenya*. Abgerufen von <https://pulse.internetsociety.org/en/reports/KE>
- Kenya Information and Communications Act (No. 2 of 1998). (n.d.). *Kenya Law*. Abgerufen von <https://new.kenyalaw.org/akn/ke/act/1998/2/eng@2022-12-31>
- Kenya Law. (n.d.). *Kenya Information and Communications Act — provisions on license fees installments*. Abgerufen von <https://new.kenyalaw.org/akn/ke/act/1998/2/eng%402022-12-31>
- Kenya Space Agency. (n.d.). *Cube satellite training & projects*. Abgerufen von https://ksa.go.ke/Cube_Satellite%20_Training.html
- Kenya Space Agency. (n.d.). *Kenya Space Bill, 2024 (Second Draft)*. Abgerufen von <https://ksa.go.ke/assets/files/REVIEWED--SECONDDRAFTKENYASPACEBILL2024.pdf>
- Ministry of Defence – Kenya. (2024). *Kenya Space Agency launches stakeholder forum for Draft Space Bill 2024*. Abgerufen von <https://www.mod.go.ke/news/kenya-space-agency-launches-stakeholder-forum-for-draft-space-bill-2024/>
- Ministry of Defence – Kenya. (2025). *Kenya Space Agency Strategic Plan 2023–2027*. Abgerufen von <https://www.mod.go.ke/news/kenya-space-agency-unveils-strategic-plan-2023-2027/>
- Regional Centre for Mapping of Resources for Development (RCMRD). (2024, October 22). *RCMRD Vision 2050*. Abgerufen von <https://www.rcmrd.org/media/attachments/2024/10/22/vision-2050.pdf>
- Space in Africa. (2024, November 5). *Kenya's space legislation journey: A path to space regulation and development*. Abgerufen von <https://spaceinfrica.com/2024/11/05/kenyas-space-legislation-journey-a-path-to-space-regulation-and-development>
- Space in Africa. (2025, January 8). *Kenya's new regulatory measures target Starlink and other satellite ISPs with increased licence fees*. Abgerufen von <https://spaceinfrica.com/2025/01/08/kenyas-new-regulatory-measures-target-starlink-and-other-satellite-isps-with-increased-licence-fees>
- The Star (Kenya). (2025, August 12). *Internet usage per county*. Abgerufen von <https://www.the-star.co.ke/news/infographics/2025-08-12-internet-usage-per-county>
- The Online Kenyan. (2025, September 23). *Kenya has 2.14 million fixed internet subscribers as of June 2025*. Abgerufen von <https://www.theonlinekenyan.com/read/story/581032>
- United Nations Office for Outer Space Affairs & University of Nairobi. (2017). *The first Kenya university nanosatellite IKUNS-PF* [PDF]. Abgerufen von <https://www.unoosa.org/documents/pdf/psa/activities/2017/GrazSymposium/presentations/Tuesday/Presentation9.pdf>
- WazoPlus. (2023, December 7). *Airbus to set up a communication hub for its high-altitude satellites in Kenya*. Abgerufen von <https://www.wazoplus.com/article/airbus-to-set-up-a-communication-hub-for-its-high-altitude-satellites-in-kenya--79708a4e>
- “Taifa-1 Satellite: A look into Kenya’s first Earth observation satellite.” (2023, April 3). *Kenia Go*. Abgerufen von <https://kenia.go.ke/blog/taifa-1-satellite-a-look-into-kenyas-first-earth-observation-satellite>
- Italian Space Agency (ASI). (n.d.). *Luigi Broglio Space Center*. Abgerufen von [luigi-broglio-space-center](https://www.asi.it/en/luigi-broglio-space-center)

